

Bezugspreis:

Bezugspreis: Vierteljahr 4,75 M., monatlich 1,25 M., frei ins Haus vorauszahlbar. Einzelne Nummern 10 Pfennig. ...

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Anzeigenpreis: Die schlagfertige Standardzeile ...

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 15190-15197.

Montag, den 27. Januar 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 11753-54.

Der Völkerbund gesichert.

Erste Ergebnisse der Preußenwahlen.

London, 25. Januar. (Reuters.) Folgender amtlicher Bericht ist aus Paris eingegangen: Der Arbeitsplan für die zweite Versammlung der Friedenskonferenz, welche am 25. Januar nachmittags abgehalten werden soll, ist folgender: ...

Berlin. Listen: Dirck (S. P. D.), Hoffmann (U. S. P.), Trödel (Dem.), Garnich (D. Sp.), Kaufmann (Deutschnat.), Fehlbender (Zentrum).

Bei Schluß des Blattes waren in 34 von 45 Berliner Abteilungen, also knapp dreiviertel der Abstimmungsbezirke Stimmen gezählt für

Table with 2 columns: Name and Votes. Dirck 256 281, Hoffmann 196 471, Trödel 115 165, Kaufmann 72 825, Fehlbender 37 858, Garnich 36 683.

Ergebnisse.

- 1. Abt. S. P. D. 7183, U. S. P. 3046, Dem. 5306, D. Sp. 1642, Dnat. 3763, Jtr. 1843. 2. Abt.: S. P. D. 6791, U. S. P. 1863, Dem. 5008, D. Sp. 3907, Dnat. 3914, Jtr. 1790. ...

Völkerbund:

Die Friedenskonferenz hat nach der Erlösung Vorschläge für die Schaffung des Völkerbundes beschlossen: 1. Es ist für die Aufrechterhaltung der Neuordnung der Welt, zu welcher die assoziierten Nationen jetzt zusammentreten, wesentlich, daß der Völkerbund geschaffen wird, um die internationale Zusammenarbeit zu fördern, die Erfüllung angenommener internationaler Verpflichtungen zu sichern und Sicherungen gegen den Krieg vorzuziehen, ...

2. der Völkerbund soll als Hauptbestandteil in den allgemeinen Friedensvertrag aufgenommen werden; er soll jeder zivilisierten Nation offen stehen, welche Gewähr dafür bietet, daß sie seine Ziele fördert.

3. die Mitglieder des Völkerbundes regelmäßig in internationale Konferenzen zusammenzutreten und eine ständige Organisation und ein Sekretariat unterhalten, um die Angelegenheiten des Bundes in den Zeiten zwischen den Konferenzen zu führen. Die Konferenz bestimmt daher ein Komitee von Vertretern der assoziierten Regierungen, um die Einzelheiten der Ausgestaltung und der Obliegenheiten des Bundes anzuarbeiten.

Der Entwurf der Entschließung in Betreff der Verletzungen der Kriegsgesetze lautet: Eine Kommission, bestehend aus je zwei Vertretern von fünf Großmächten und fünf Vertretern anderer noch auszuwählender Mächte, ist dazu bestimmt, über folgende Erhebungen anzustellen und Bericht zu erstatten: 1. Verantwortlichkeit der Urheber des Krieges; 2. Verletzungen der Kriegsgesetze und -bräuche, die von den Streitkräften des Deutschen Reichs und seiner Verbündeten auf dem Lande, zur See und in der Luft während des Krieges begangen wurden; 3. die Abstrafungen der Verantwortlichen für diese Verletzungen, insofern sie sich auf einzelne Angehörige der feindlichen Streitkräfte einschließlich der Mitglieder der Generalstäbe und anderer Personen, so hoch sie auch stehen mögen, beziehen; 4. Zusammenfassung und Verfahren des Gerichtshofes, um derartige Verletzungen festzustellen; 5. aller anderen Angelegenheiten, die den obigen verwandt oder untergeordnet sind und im Laufe der Untersuchung aufstehen können und welche die Kommission für nützlich und erheblich findet, um sie in Erwägung zu ziehen.

Die der Konferenz vorzulegende Entschließung in Betreff der Wiedergutmachungen besagt, daß Kommissionen mit nicht mehr als zwei Vertretern Belgiens, Griechenlands, Polens, Rumäniens und Serbiens bestimmt werden sollen, um über die Höhe der Entschädigung, welche die feindlichen Länder zahlen müßten, Untersuchungen anzustellen und schließend zu berichten, zweitens über das, was diese zu zahlen fähig sind und drittens über die Art, Form und Zeit, innerhalb welcher die Zahlung erfolgen könnte. Die Entschließung betreffend die internationale Gesetzgebung in Industrie- und Arbeiterfragen besagt, daß eine Kommission, bestehend aus zwei Vertretern von je 5 Großmächten und je 5 anderen auf der Friedenskonferenz vertretenen Mächten ernannt werden soll, um die Arbeitsbedingungen vom internationalen Gesichtspunkt zu untersuchen und über die internationalen Mittel und Wege zu beraten, die notwendig sind, um eine einheitliche Handlung in mit diesen Arbeitsbedingungen zusammenhängenden Angelegenheiten zu sichern und eine ständige Kommission zu empfehlen, die derartige Untersuchungen und Erörterungen in Verbindung mit dem Völkerbunde und unter seiner Leitung fortsetzen soll.

Ein Entschließungsentwurf besagt, daß eine aus 2 Vertretern von 5 Großmächten und 5 Vertretern noch zu bestimmender Mächte bestehende Kommission ernannt werden soll, um über die internationale Kontrolle der Ozeane, Wasserwege und Eisenbahnen Erhebungen anzustellen und Bericht zu erstatten.

Präsident Wilson

Wollte an die Friedenskonferenz eine Ansprache, in der er u. a. sagte: Wir versammeln uns zu zweierlei Zwecken, um die gegenwärtigen Vereinbarungen zu treffen, welche durch den Krieg notwendig geworden sind, und auch, um den Frieden der Welt nicht nur durch die jetzigen Vereinbarungen, sondern durch Abmachungen zu sichern, die wir auf der Konferenz zur weiteren Aufrechterhaltung des Friedens treffen.

Der Völkerbund scheint mir notwendig für beide Zwecke. Es bestehen mancherlei komplizierte Fragen, die mit den gegenwärtigen Vereinbarungen zusammenhängen und die vielleicht durch Entscheidungen, zu denen wir hier gelangen werden, nicht vollständig gelöst werden können. Es ist leicht begreiflich, daß manche Vereinbarungen noch nachherige Beratungen nötig machen und daß viele Entscheidungen, die wir treffen, noch später gewisse Aufmerksamkeit erfordern. Es ist daher nötig, daß wir irgendeine Einrichtung treffen, durch die die Arbeit der Konferenz vervollständigt wird. (Schluß auf der 2. Seite.)

Was jetzt getan werden muß.

Von Prof. R. Eering.

Wort für Wort unterschreibe ich den Kussag von Edwin Barth im „Vorwärts“ vom 24. d. M. Es gibt keinen anderen Weg, um wenigstens einem Teil der Millionen, die in unseren Städten und Industriebezirken erwerbslos werden, ein Unter- und Auskommen in der Heimat zu verschaffen, als die ergiebigste Kapitalanwendung der Geldquellen des heimischen Landbaues unter dichter Besiedelung weiter menschenarmer und menschenleerer Distrikte. ...

Der Besitztum über die Beschaffung von landwirtschaftlichem Siedlungsland ist längst fertig und greift tief in die bestehenden Besitzverhältnisse ein. Unbewirtschaftete Moor- und Niedlandereien sollen für Siedlungszwecke zu dem Ertragswert, den sie in unverbesserten Zustände haben, d. h. in vielen Fällen fast umsonst hergegeben werden. ...

Endlich können die Gemeinden und Gutsbezirke verpflichtet werden, Gemeindegeld bis zum Ausmaß von ein Zwanzigstel der ganzen Gemarkung zum Zwecke der Verpachtung an Landarbeiter für ihren hauswirtschaftsmäßigen Betrieb herzugeben. ...

Wie ich höre, hat Bayern in der letzten Minute Einspruch erhoben mit der Begründung, daß Siedlungsflächen den Einzelstaaten vorzubehalten seien. Das dies dem bisherigen Rechtszustand entspricht, ist nicht zu bestreiten; aber töricht an diesem Prinzip weiter festzuhalten, wo der Wiederaufbau der ganzen deutschen Volkswirtschaft mit Einschluß der bayerischen von der Durchführung eines großen einheitlichen Planes zur Besiedelung des platten Landes abhängt. ...

Freilich erheben sich noch weitere Hindernisse. Erfüllen sich nämlich die polnischen Annerkennungsgelüste, so ist es aus dem Gedanken einer selbstständigen deutschen Volkswirtschaft, dann geht der vierte Teil der zu besiedelnden Gutsfläche und ebenso verloren wie der vierte Teil der deutschen Rohenerzeugung. „Unzweifelhaft polnische Bezirke“ im

Wahlsieg in Altenburg.

Altenburg, 26. Januar. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) Bei der heutigen Landtagswahl sind bisher gezählt für die Sozialdemokratie 35 067, für die Demokraten 14 630, für die Konservativen 7368 Stimmen. Einige große Arbeiterbezirke fehlen noch. Es werden von 40 Sitzen 22 oder 23 Sitze erhalten.

Sinne der Wilsonschen Friedensbedingungen gibt es aber innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches überhaupt kaum. Denn überall liegen zahlreiche rein deutsche Städte, Dörfer und Ortsteile zwischen den polnischen und russischen, die nach dem Sprachgebrauch der österreichischen Nationalitätenkämpfe die Bezeichnung als „unzweifelhaft polnisch“ für einzelne Kreise gestatten würden, nämlich neun. Kommen nur noch vereinzelte vor. Hier fällt dem Grenzschutz die Aufgabe eines wahren Schutzes unserer wirtschaftlichen und politischen Zukunft zu.

## Der Völkerverbund gesichert.

(Schluß von der 1. Seite.)

Wir versammeln und unter besonderen Verhältnissen der öffentlichen Meinung der ganzen Menschheit. Ich kann ohne Uebertreibung sagen, daß wir

nicht die Vertreter der Regierungen, sondern der Völker sind. Es genügt nicht, irgendwo nur die Negationsart zu stellen zu stellen. Es ist nötig, daß die öffentliche Meinung der ganzen Welt aufrechterhalten wird. Der Krieg hat in ungenügender Weise die Bevölkerung aller davon betroffenen Länder in Mitleidenschaft gezogen.

Ich brauche vor Ihnen nicht das Bild zu entwerfen, wie die Dämonen des Krieges von der Front auf die Schultern der Greise, Frauen und Kinder in den Häusern der zivilisierten Welt zurückgeschlagen, und wie der wüthende Druck des Krieges zur Auswirkung kam, wozu das Auge der Regierung nicht reichte, wo aber das Herz der Menschheit schlug. Nun bitten diese Menschen, einen Frieden zu schließen, der sie schützt. Wir haben daher die heilige Pflicht, dauerhafte Abmachungen zu treffen, die verhindern, daß Gerechtigkeit geschieht und daß der Friede gesichert wird. Das ist der Hauptzweck unserer Zusammenkunft. Das Unternehmen der Nationen für den Frieden und die Gerechtigkeit muß für die Dauer sein.

Die Vereinigten Staaten würden das Gefühl haben, nicht an der Garantie für diese europäischen Regelungen teilzunehmen zu können, wenn diese Garantie nicht die dauernde Überwachung des Weltfriedens durch die vereinigten Nationen der Welt einschließt.

Daher müssen wir den Völkerverbund zu einer Lebensfrage machen, nicht zu einer formalen Angelegenheit, nicht zu einer Gelegenheitsfrage, einem Ding, das nur manchmal ins Leben gerufen wird, um dringenden Anforderungen zu genügen, sondern zu einem Leben, das alle Zeit hält, um die Interessen der Nationen zu überwachen, und dessen Fortschritt ununterbrochen ist. Es soll das Auge der Nationen sein, das über die gemeinsamen Interessen wacht. Wenn wir es nicht zu etwas machen, das dem Leben dient, was würden wir dann tun? Wir werden dann die Erwartungen der Völker enttäuschen.

Die unterwählten Nationen sind nicht mehr die Herrscher der Menschheit, das Schicksal der Menschheit liegt jetzt in der ganzen Welt in der Hand des einfachen Mannes, dem Wenigste tun, heißt nicht nur das Vertrauen, das man in uns gesetzt hat, restituirten, sondern auch den Frieden zu errichten. Wenn man ihnen nicht Genüge tut, wird keine Abmachung, die man trifft, den Frieden der Welt begründen oder festigen. Ich glaube, meine Herren, Sie können sich die Gefühle und Absichten der Vertreter der Vereinigten Staaten, mit denen Sie diesen großen Plan für den Völkerverbund unterzeichnen, vorstellen. Wir betrachten ihn als den Grundstein in des ganzen Programms, in dem unsere Absichten unser Ideal in diesem Kriege zum Ausdruck gelangen, und als etwas, was die assoziierten Nationen als Grundlage für die Regelungen angenommen haben. Wenn wir nach den Vereinigten Staaten zurückkehren würden, ohne alles, was in unserer Macht liegt, aufzubieten zu haben, um dieses Programm zu verwirklichen, so würden wir uns den wohlverdienten Born unserer Mitbürger ansehe, denn sie bilden eine große demokratische Gemeinde, sie erwarten, daß ihre Führer ihre Gedanken ausdrücken und nicht ihre eigenen Privatziele verfolgen. Sie erwarten, daß ihre Vertreter ihre Diener sind. Wir haben keine andere Wahl, als ihrem Auftrag zu gehorchen. In diesem Grundsatze, daß wir nicht die Herren irgendeines Volkes sind, müssen wir darauf bestehen, daß jedes Volk der Welt seine eigenen Herren wählen und sein eigenes Schicksal be-

stimmen soll, nicht wie wir es wünschen, sondern wie es selbst wünscht. Wir sind, kurz gesagt, zu dem Zwecke hier, darauf zu halten, daß auch mit den Grundlinien dieses Krieges aufgeräumt wird, jene Grundlagen, die von

### Keinen Coterien von Herrschern und Militärhänden

gelegt worden sind, den Grundlinien des Angriffs großer Mächte auf kleine, des Zusammenhaltens von Reichern mit widerstrebenden Armeren durch den Zwang der Waffen, durch die Macht kleiner Koalitionen, die Menschen dazu zwingt, ihren Willen auszuführen, und sich der Menschen bedient, als ob sie Figuren in einem Spiele wären. Nichts Geringeres als die

### Beseelung der Welt von diesen Dingen

wird den Frieden herbeiführen. Sie können daraus erleben, daß die Vertreter der Vereinigten Staaten aus diesem Grunde niemals in Verlegenheit darüber gebracht werden, welchen Weg sie als den zweckmäßigsten einschlagen wollen, weil sie für sich unabänderliche Grundsätze festgelegt haben, und diese Grundlinien für eine Regelung wurden Gott sei Dank von allen den hochberzogenen Männern angenommen, die mit denen, die diesem großen Unternehmen dienen, zu tun hatten. Ich hoffe, daß wir, wenn es, wie ich zuversichtlich erwarte, bekannt wird, daß wir die Grundzüge des Völkerverbundes angenommen haben und diese Grundzüge durch eine wirksame Aktion auszuführen beabsichtigen, schon dadurch allein einen großen Teil der Sorgen, die die Herzen der Menschen auf der ganzen Welt bedrücken, entfernt haben werden.

Nach Wilson ergab sich

### Lord George.

um die Entschliebung zu unterstützen. Er sagte: Ich würde durchaus nicht eingegriffen haben, aber ich habe das Bedürfnis zu erklären, mit welcher Verehrung das britische Volk hinter diesem Vorschlage steht. Wenn die Führer des britischen Reiches nicht imstande gewesen sind, während der letzten fünf Jahre loyale Zeit über diese Frage zu wachen, wie sie gewöhnlich hätten, so ist das, was sie vollständig mit anderen Fragen beschäftigt waren, die im Augenblick dringender waren. Da ich den geringsten Zweifel über den Wert dieses Völkerverbundes gehabt, so wäre er verstanden vor dem Schauspiel, das sich mir am letzten Sonnabend bot, als wir die Gegend besuchten, die noch vor wenigen Jahren eine der schönsten in einem sehr schönen Lande war. Wir sahen Stundenlang durch eine Wälder der Art, die nicht wie ein Land ausseh, wo Menschen wohnen, sondern die gewöhnlich, geriffelt und völlig unkenntlich gemacht war. Lord George schloß mit den Worten:

Es ist wertlos, daß wir eine andere Methode für die Beilegung von Streitigkeiten finden, als diese organisierte Schlichterei.

Ich weiß nicht, ob wir bei unserem Unternehmen Erfolg haben werden, aber es bedeutet schon einen Erfolg, daß wir es unternommen haben.

Paris, 25. Januar. (Reuter.) Die Friedenskonferenz hat, wie in einem Communiqué mitgeteilt wird, alle Entschliebungen, die der heutigen Sitzung vorbehalten wurden, unverändert angenommen.

Paris, 26. Januar. (Havas.) Bericht über die diplomatische Lage. Die Ministerpräsidenten und die Minister der Kaiserlichen Staaten hielten Freitag zwei Sitzungen ab. Sie erklärten den von Wilson vorgeschlagenen föderativen Vertrag gegen alle diejenigen an, welche Gewalt anwenden, um sich in den Besitz von Gebieten zu setzen, über die allein der Kongreß selbst zu entscheiden habe. Die polnische Regierung habe sich nicht damit begnügt, gegen die Bolschewisten zu kämpfen, sondern habe ihre Kräfte gegen den deutschen Osten verlegt.

## Amerika wünscht Milderung der Blockade.

### Ein Gesuch Richnowskys.

Wassel, 26. Januar. (Z. N.) Nach einem New Yorker Bericht des amerikanischen Pressedienstes sagt die „Associated Press“, daß die amerikanische Delegation fortfährt, eine Milderung der deutschen Blockade zu begehren und daß diese Frage in dieser Woche aufgeworfen werde. Richnowsky habe ein Gesuch an die Alliierten gerichtet, bei der Bestimmung der französischen Grenze gerecht zu sein. Mit besonderer Betonung erkläre er auch, daß die Polen, die Tschechen kein Recht auf deutsches Gebiet hätten, und daß, wenn die

Grenze nicht in gerechter Weise festgelegt werde, es keinen Frieden geben würde. Er erwartete, daß Großbritannien und Amerika Gerechtigkeit üben werden.

### Wilson gegen die Polen.

Genf, 26. Januar. (Z. N.) Aus Paris wird berichtet: Nach einer Quasimeldung richtet sich Wilsons Warnung an die Völker vor Gewaltanwendung, um auf diesem Wege zur Erfüllung ihrer nationalen Aspirationen zu gelangen, in der Hauptsache an Polen, die nicht nur gegen die Bolschewisten, sondern auch gegen die Deutschen kämpften. Aber auch die Tschechen und Jugoslawen warne er vor gewaltsamer Inbesitznahme fremden territorialen Gebietes.

## Ein Kommissionsbeschluss zur Reichsverfassung.

Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Preuss hat am Sonntag die aus Vertretern sämtlicher deutscher Freistaaten bestehende Kommission getagt, um über eine provisorische Verfassung zu beraten. Es ist ein Beschluss zustande gekommen. Er unterliegt der Zustimmung der Reichsleitung.

## Ebert über die künftige Verfassung.

Ueber die verfassungsmäßige Grundlage, die das neue Deutsche Reich durch die Nationalversammlung erhalten soll, hat sich Genosse Ebert in folgender beachtenswerten Weise zu einem Vertreter der „Frankfurter Zeitung“ geäußert:

Die Hauptfrage der in der nächsten Zeit zusammenzutretenden Nationalversammlung wird sein, die Reichsverfassung zu beschleunigen. Das wird ein schweres Stück Arbeit werden, denn die Konzeption des Reiches wird mit vielem austräumen müssen, was historisch und empfindungsgemäß dem einzelnen Deutschen ans Herz gemachen ist. Wir hängen mehr als irgendwo anders vom Herz ab. Das hat ja die jahrhundertlang währende Kleinmächterelei nur zu sehr zu unserem Nachteil bewiesen. Aber die Revolution würde um eine ihrer notwendigen, und wertvollsten Folgerungen gebracht werden, wenn sie nicht auch auf staatlichen Gebiet mit dem austräumen würde, was bisher nur dynastischen Zwängen gebietet hat und logischerweise im Interesse der eigenen Quasimacht eines Fürsten erhalten wurde. In der neuen deutschen Republik darf es nur noch Behaltungen wirklich schöner, weiterer Stammeigenschaften geben, nicht aber einen schädlichen Partikularismus auf Kosten des großen Ganzen. Unter Partikularismus verstehe ich in diesem Sinne sowohl den Eigennutz des kleinen Bundesstaates als auch die Herrsch- und Formochtsgehalte des großen. Weder Anarchie noch Hegemonie: das muß im neuen Deutschland die Rolle sein. Der Verfassungsentwurf des Staatssekretärs Preuss, der bekanntlich einer der Führer der bürgerlichen Demokratie ist, ist eine gute Vorarbeit, um zu diesem großen Ziel zu gelangen. Die Reichsleitung hat sich im einzelnen noch nicht darauf festgelegt. Sie will zunächst die Vertreter der Freistaaten hören, die ja am letzten Sonnabend, das große Reichsministerium bezeichnend, Artikel geäußert haben. Die Entscheidung muß schließlich der eingehenden Beratung und Beschlussfassung der Nationalversammlung vorbehalten bleiben.

Dem Entwurf wird in Preussen zum Vorwurf gemacht, er strebe eine Verschärfung an, während in Süddeutschland ihm ein zu harter zentralistischer Zug vorgeworfen wird. In Wiesbaden breitet er noch föderalistischen Prinzipien, unter Ausschluß jeder Hegemonie, einen Staatenbund an, der auf wirtschaftlichem Gebiet allerdings möglichst einheitlich gestaltet sein soll. Die Ausschüsse am Sonnabend hat gezeigt, daß eine Verständigung mit den Freistaaten in dieser Richtung wohl möglich ist. Der Gesandte von Transsilvanien, Dr. Hartmann, hat sich mit den Grundlinien des Preussischen Entwurfes einverstanden erklärt; aber es ist eine alte Sache, daß man eine politische Gestaltung

## Rolf Landner: Der Sturz des Apostels Paulus

Sonderaufführung des jungen Deutschland im Deutschen Theater.

Im Drama des jungen Dichters atmet ein warmes, gottesfürchtiges Empfinden, das abseits der gewohnten Bühneregeln mit tadeln, wie im Flug erhaschten Bildern nachdenkliche Stimmung zu fassen bringt. Die Abwendung von allem, was nach dramatischer Handlung aussieht, das Apokalyptische der Form, die Auflösung geschlossener Akte in kleine Einzelzenen, von denen manche nur wenige Minuten dauern, hat dieses Paulus-Schauspiel gemein mit Torges „Welle“, der die Serie der Jung-Deutschen-Aufführungen im vorigen Jahre einleitete. Nebenbei hat das Drama zum formalen Ungeordneten, zum reinen Gefühlschauspiel der Reueformen ist eine der hervorsteckendsten Tendenzen der jüngeren Dichtung, die mit den künstlerischen Mitteln, welche der Naturalismus geschaffen, nicht mehr auskommen meint. Jedes hat menschlich Schwermütige, das wahllose Durcheinanderwerfen ganz verschiedener Themen, das an Gedankenflucht erinnert, ist hier im wesentlichen überwunden.

Durch die anscheinende Reglosigkeit der Bewegung zieht sich eine Fäden gebende Grundbeziehung überall hindurch: das Schicksal eines jener vom Glauben an eine eigene überirdische Mission erfüllten Schwärmer, das Zerfall Hauptmanns untergeleiteter Roman Immanuel Quind in halbfremde Weisheit. Vielleicht daß dem Autor dabei manche Blüte aus dem Leben des Stifter der epistolischen Gemeinden vorgeschwebt, der wie der Prophet des Schwabens die Unterwelt bis eine Zeitlang als Priester bestanden. Aber ebenso kann man erinnern werden an irgendwelche Typen aus dem bunten Schwarm moderner Theologen und Gelehrten, die ihre Lehren gern mit allerhand Buddhis- und Schopenhauer analogien belegen sich nach allen Seiten hin. Die Hebräerung dieses schmalbrüstigen Gefellen, des Paul Schumann, daß seine Predigt von des Geistes Allmacht der Menschheit die Erklärung bringen könne, ist mit keiner Regung niedriger Charakters verlegt. Eufemien eines armen Hundes, verdrängt er seine Mühe mit den Gedanken an sein künftiges Gefühlswort. Vorherrschend ist in einigen kleinen Szenen angeordnet, wie die Propaganda für den neuen mystischen Wundermittel, vor allem von den Frauen getragen, in der Gesellschaft um sich greift. Vorherrschend auch, wie die Leidenschaft eines Weibes die Bahnen des Schwärmers lenkt.

Helenes Thimig war in dieser Rolle von prachtvoll frischer Collatur. Die Liebeszene zwischen ihr und Mollis, dem Darsteller des Schwärmers, in dem sonnendurchschienenen Riechermalbe bildete den Höhepunkt. Seine Worte zu der jungen, verheiratet zu ihm aufstehenden Mutter, daß die Menschen ihm alle gleich seien, ist der natürlichen geheimen Selbstsucht ihrer Liebe die Jangge: „No ja. — In den Versuchungen! — Aber sonst... Nachst du auch sonst gar keinen Unterschied!“ Und der Glaube, daß sein Gebet ihr trunkenes Bild allein vom Tod erretten werde, bindet sie noch unwillkürlich an ihn. Dem Befehle ihres nächstern, hart ver-

hängigen Mannes trotzend, hält sie den Reiz vom Welt der Kleinen fern. Aber den Stachel und den Trost, in welchem der turgische Gesundheitsverurteilt wird, gleitet die Dichtung stillschweigend hinweg. Wir sehen den Propheten erst in der eindrucksvoll kontrastierten Szene mit dem Jrenarzt wieder, der ihn auf seinen geistigen Zustand zu untersuchen hat.

Der Bund, in welchem sich die beiden nach seiner Hoffenlastung finden, trägt den notwendigen Reim der Auflösung in sich. Noch immer liebt sie ihn, indes ihr Glaube, den nur die Liebe näherte, hält mit dem feinen nicht Schritt. Kann nicht das Ganze dennoch bloßer Wahnsinn sein? Er schüttelt sie, die eigene Grausamkeit nicht fühlend, als fremde feindliche Gewalt ab, die ihm den Weg zu seinem geliebten Ziele sperren will, und lehrt in seine Einsamkeit zurück. Sein alter Freund, der Hundesänger, gewährt ihm Unterschlupf. Ungersdörfer mit der Wahn seiner Wision ihm in dem Herzen und überwundert auch die letzten Reste schlichten menschlichen Empfindens. In den Weihnachtsgaben, die ihm die einst Geheile sendet, sieht er nur einen lägen Versuch zu eigenmächtiger Annäherung. „Für mich ist keine Frau... Eine Frau hat keinen Reiz zu Welt... Und wenn sie beten, dann beten sie mit dem Mund... Es geht nicht.“

Ein harter Wille zur Verfertigung in die verschlungenen Irrgänge seelischer Prozesse geht durch das ganze Stück. Wenn in der zweiten Hälfte der Eindruck auf das Publikum sich abschwächt, so wohl darum, weil die gewählte Form des bloßen von jeder Art der Handlung abgelassen Andeutens, wenn über ein gewisses Maß der Zeit hinaus gespannt, mit den Bedingungen der Bühnenwirkungen in Konflikt gerät. Wie dem auch sei, das schon Geleitete med: Hoffnungen auf eine weitere Entwidlung.

Die Aufführung bot auf dem Hintergrunde höchst stimmungsreicher Eifersüchtiger Resonationen eine Fülle feinsten Schauspielkunst. Mollis und Helenes Thimig sind bereits genannt. Doch auch die kleinen Rollenrollen, so Kühners Hundesänger, Ella Wagners Tante, Paula Eberts Priester-Wesche, Frau, der Sanitätsrat von Paul Grach waren nicht weniger sorgsam ausgefüllt.

Conrad Schmidt.

## Carl Sternheim: Tabula rasa.

### Reines Theater.

Die Ankündigung „Politisches Schauspiel“ auf dem Theaterzettel klingt sehr verdächtig. In der Tat, nachdem die Revolution Tabula rasa, reinen Tisch mit den verstaubten Schicksalen des alten Regiments gemacht hat, dessen oberster Vertreter, die preussische Rangliste ins Dummische verlängert, sich ganz besonders nach Beziehungen zum lieben Gott rühmt, sind einer politischen Komödie jetzt freies Feld und dankbare Aufgaben geboten. Aber es wird uns wohl wie mit so viel andern guten Dingen, auch damit nach dem berühmten Wort vom Reis und von den Pfaffen gehen, die man nur, leider nicht bekommt. Jedenfalls auf Sternheim wird man kaum zu rechnen haben.

Daß seine satirische Laune, in diesem 1915, also mitten in der Kriegszeit geschrieben, die Kreise der sozialistischen Arbeiterchaft zum Gegenstand der Verhöhnung nimmt, ist fast be-

strebend. Immerhin wäre es vollkommen lächer, wollte man in einer solchen Wahl des Themas reaktionäre bougeoise Reigungen des Autors wittern. W. ist man doch aus seinen früheren Komödien, daß die Gefinnungen, die er für den Bourgeois und Spießer hegt, etwa das Gegenteil bewundernden Respektes sind. Und auch in diesem Werke richtet sich sein Blick nicht gegen Ziele der Sozialdemokratie, sondern gegen politische Menschlichkeiten, die viele, welche sich zu ihr bekennen — wie konnte es anders sein! — mit dem moralisch oft so laut verbonneten Bürgerium teilen. Aber der Spott läßt fall. Es fehlt ihm ein Hauch der Liebe, der neben dem Wagnersischen doch auch des Menschlichen nicht verzieht, und, wenn ein solcher Wohlstand allzu hoch erscheint, die Mächte ähnlich tonische Lebrudigkeit.

Die Figuren, mit denen er hier operiert, tragen das nämliche Gepräge der Marionettenhaftigkeit, wie die seiner früheren Stücke. In jedem Wort, das er sie sagen läßt, spürt man die Absicht des Verfassers, der damit die um die bestimmte Beobachtung, die er gemacht hat oder doch gemacht zu haben glaubt, in epigrammatisch abstraktere und zu- sprichende bescheiden und erläutern will. Eine barocke doktrinaire Trockenheit im Stil, den immerzu so hoch bewundernden Weidenschen Vorabgibt, nach demnach, bildet den Grundton. Nichts steht und bröckelt. Die Figuren lösen sich auf in verneinend abstrakte Ertrebelungen, die sich über kurz oder lang zu lösen.

Der Held ist ein Ertrebelender wie weiland Sternheims Bürger Schippel, der seinem als „geborenen“ Preistoriker“ schämtechten Nachfolger hier als hochmütiger Herr Betriebsdirektor und verständigster Gönner gegenübertritt. Dem Irpudillosen Vordien, dem seine sozialistischen und freie Liebe-Theorien zum Ausdruck der eigenen Ausbeuterinhalte dienen, vertritt die den Gerosten zum Jubiläum der Arbeit, in der er schafft, einen röllich cadillaken und einen konf. revolutionären Agitator, deren plums satirisch-eitliche Verfertigung als Hauptstück der sogenannten politischen Satire aufzufassen wird. Sternheim verbindet die Vergewaltigung aller Wahrscheinlich- oder auch nur Möglichkeiten, die man in dem aus- gelassenen Vortext übermütig gerne nachsieht, mit einer Fülle des politischen Fiktion, der die Vergrößerung doppelt unentwäglich macht. Schließlich soll der Held von der Werkleitung und als bestellte ab- sehen, ein von ihm vorgeschlagener schon halb idiotischer Kollege als Mitglied in die Direktion berufen werden. Er selber rühmt sich mit einer für ihn ausgemessenen Verdien noch Gegenstand zu fassen, wie er es nennt, sich auszurufen.

Der Mann Colletten brockt in der Charakteristik das Kapital und geistig überflüssige diese Ertrebelung, mit dem und wurde von den Herren E. Vid, Klein-Hobden, Rodden und vor allem Herrn Abel in der Rolle des Betriebsdirektors als nicht unterstellt. Die beiden weiblichen Rollen, die handelte Hand und das für feruelle Kuffarium wie alles andere Moderne kennzeichnende Mädchen waren durch Alice Tarning und Johanna Zimmermann sehr anständig vertreten.

Conrad Schmidt.

### Notizen.

Die Vorlesungen der Humboldt-Akademie Kreis-Hochschule beginnen am 3. Februar. Am 1. Februar findet im Abgeordnetensaal eine Kundgebung statt; Redner: Kultusminister Dammann, Professor Dr. Fr. Oppenheimer, Dr. W. v. Roßendorff, Dr. F. Cohn-Wiener.



# Auch die sauberste Mutter

Ist der Gefahr ausgesetzt, daß ihr Kind aus der Schule gelegentlich Ungeziefer mitbringt. Sie kann es aber — Ungeziefer nebst Nissen — sofort durch Kopf- und Haarwasser Pfeifferol radikal beseitigen. Dabei schäumt unser Haarwasser prächtig, reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs und macht das Haar voll und locker.

Flasche 1,50 Mark und 2,50 Mark, überall zu haben.

Parakresol-Extrakt Pfeifferol, Flasche 1,50 Mk. und 2,50 Mk.  
 Tricresol-Extrakt Pfeifferol gegen Blöhe, Dose 1,25 Mk.  
 Prokreme Pfeifferol 1,25 Mk.  
 Wundentzündung Pfeifferol, Flasche 1,50 Mk., 2,- Mk. und 1,75 Mk.  
 Toilette-Haarwasser Pfeifferol zur Haarpflege, gegen Schuppen und Schuppe, Flasche 2,50 Mk.

**Apotheker Otto Pfeiffer u. Diehler,**  
 N 65, Schulstraße 17.

**Circus Busch**  
 Anfang 7 Uhr  
 Das große  
 Zirkus-Programm!  
 u. a. :  
**SSAHIB NADSCHURA**  
**2 Rolands 2**  
**2 Ballots 2**  
 w.w. — Zum Schluß:  
**„Oberon“**  
 Phantast. Pantom.  
 m. d. groß. Wasser-Effekt!  
 Die ries. Sturzwellen,  
 Tanz der Elfen  
 auf den Wasserrosen.

**Ausstellungs-  
 Halle „ZOO“**  
**Ausstellung**  
 vollkommen eingerichtet,  
 kleiner Familien- und  
 Wohnhäuser,  
 Eintritt 1 Mark.

Admiralspalast.  
 Anfang 8 Uhr,  
 Sonntag 4 und 8 Uhr.  
 Ende 10 Uhr.  
 Prinzessin von Tragan.  
 Wer ist die Schönste?  
 Salsda.  
 Warme Speisen auf  
 allen Plätzen.

In auf von Juwelen,  
 große Brillanten,  
 orientischer u.  
 nördl. Schmuck  
 a. groß & G., G. m. H.  
 v. H. v. H. v. H. v. H.

**Admirals-Kino**  
**Stuart Webbs**  
 24. Abendauer.

**Korfe,**  
 Wein und Sekt,  
 kauft zu höchsten Preisen  
 R. Nachemstein, G. m.  
 Charlottenburg, Windscheid-  
 straße 8.

**ORIENT**  
 am Strausberger  
 Platz  
 das größte und schönste  
**Konzert-Café-Kabarett in Berlin O.**  
 Spielplan vom 10. - 31. Januar  
 Lisa Faßbender  
 Loti-Loty  
 Kuri Roda  
 Hans Faßbender  
 Davos - Duo  
 Richard Heinemann  
 Geraldo - Gerda  
 Die gute Musik. Tonkünstler-Konzert (10 Solisten).  
 Aufng. - Wochens von 8 - 11 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Tägliche Produktion bei vollem Betriebe ca. 600 Stk.  
 Großisten wollen Preise und Muster  
 einfordern.  
**Bohrpasta**  
 in zwei vorzüglichsten, schmalen Qual.  
**Waschmittel**  
 ganz vorzüglich für die Wäsche, von  
 R. H. gereinigt.  
**Waschpulver**  
 in zwei Qualitäten, 1/2 und 1/4 Pfund-  
 Packung, von R. H. gereinigt.  
**Chemische Fabrik**  
 Alfred Ebanstein,  
 Berlin NO 55, Greifswalder Str. 140.

**Rechtsrat!**  
 Vereinigung der Rechtsfreunde,  
 Berlin, Friedrichstr. 127, nahe Karlstraße.  
 Gegründet von Justizrat Schede,  
 Dr. jur. Hoser.  
 Sprechzeit 9-8. — Mäßige Auskunftsgebühr.  
 Bisherige Frequenz über 120 000 Ratuchende  
**Prozessbeistand!**

**Stoffe**  
 für  
**Herren-Anzüge,  
 Damen-Kostüme,**  
 Meter 20,-, 40,-, 30,-, 60,-  
**Tuch-Lager Koch & Seeland**  
 Gertraudenstr. 20/21.

**Reparaturen an Schreibmaschinen,  
 Rechenmaschinen,**  
 Schreib-  
 Addier-Maschinen  
 in eigener Werkstatt bei billiger Berechnung.  
 Ansehlichmaschinen! Ersatzteile!  
 Mietweise Abgabe von Rechenmaschinen.  
**Cosmos**  
 Leipziger  
 Straße 23  
 nach Kempinski-  
 Hilbrich.  
 Fernspr. Zentr.  
 180 u. 419.

**Drei arge Feinde**  
 Gicht, Rheumatismus und Gegendrüse (Nischias) beissen sie. Sie fordern ihre Opfer ebenso grausam, wie es in alten Zeiten die Gendernstücker taten.  
 Gicht, Rheumatismus und Gegendrüse haben nicht nur die gleiche äußere Veranlassung (Erfaltung), sondern auch die gleiche innere, nämlich Vergiftung des Blutes durch zurückgehaltene Harnsäure.  
 Die Harnsäure ist ein giftiger Abfallstoff, der übrig bleibt bei der Verwertung der Nährstoffe in Kraft und Wärme, genau so, wie beim Verbrennen der Steinkohle Schlacke übrig bleibt.  
 Die Harnsäure muß regelmäßig aus dem Blute entfernt werden, wie die Schlacke unter dem Dampfdruck, sonst entstehen Eiden.  
 Die Harnsäure legt sich an bestimmten Stellen fest und verursacht Entzündungsercheinungen, die

Unterhaltungs-Restaurant  
**Wien-Berlin**  
 Jägerstraße 63a.  
 Ernst Walter x Viktor Ritter x Willi Lillie  
 :: Georg Neumüller x Cl. Kaufung ::  
 Kapelle Gustav Gottschalk  
 Besorgte Wein x Vorzügliche Küche  
 Anfang 8 Uhr  
 Eintritt frei

**Haar-  
 Drogen**  
 in jedem Heim  
 durch das **Grammophon**  
**Spezialhaus G. H.**  
 Berlin W 8, Friedrichstr. 189

**Wehrfähige Männer!**  
 Erfüllt die dringende Pflicht der Stunde!  
**Bürger! Arbeiter!  
 Studenten! Soldaten!**  
 Wenn wir Ruhe und Ordnung aufrechterhalten wollen, so gebrauchen wir dringend  
**Freiwillige im Freiwilligen-Regiment Reinhard.**  
 Hauptbureau:  
 Moabit, Neues Kriminalgericht, Rathenower Str. 79.  
 Uniformen mitbringen.

Wer schützt unseren vergrößerten Osten?  
 Wer schützt uns vor Bolschewismus und Terror?  
 Wer sichert die Nationalversammlung?  
 Wer steht hinter der Regierung?  
 Das ist das  
**Landeschützenkorps Detachement Werthern**  
 (Gemeinsames Abzeichen: silberner Eichenkranz am Kragen).  
**Gile tut not!**  
 Meldet Euch im Werbebureau, Victoria-Luisen-Platz 4, parterre.  
 Mobile Vöhung für alle Dienstgrade, 5 Mk. tägliche Zulage.

**Maschinen- und Armaturenfabrik**  
 vorm. H. Breuer & Co. in Höchst a. M.  
 Auf Grund des von der Zulassungsstelle genehmigten  
 bei uns erhältlichen Prospektes sind  
**nom. M. 1 900 000 Vorzugsaktien,**  
 1900 Stück über je M. 1000,-, Nr. 1-1900,  
**nom. M. 540 000 Stammaktien,**  
 540 Stück über je M. 1000,-, Nr. 1901-2440  
 zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zuge-  
 lassen worden.  
 Berlin, im Januar 1919.

**Pferdeverkauf!**  
 Vorunter junge, blühende  
 Stuten, Hengste, bis-  
 schöne Geschlechts-  
 ruffisch-potente und ungarische  
 Pferde. Mehrere paarig und  
 einzelne Penies, mehrere blühende  
 Fuchshengste, sämtlich jung,  
 verkauft unter Garantie.  
 Thema, Deumstr. 173,  
 Nähe Berliner Bahnhof.

**Hallo! Gas wird gepumpt! Wir sitzen im Dunteln!**  
 Wollen Sie mit? Ja! Rufen Sie eine  
 von 4,50 M. an.  
 liefern aus Gorbis,  
 hellste, klügste und vornehmste Beleuchtung.  
 W. Nehlstaek, W. N., Leipziger Straße 106.

**Lombard-Haus**  
 H. Graff, Leipziger Str. 75 II  
 Höchste Befehlsh.  
**Geschäftszeit**  
 10-4 Uhr  
 Zentrum 1964

**Beversicherungsangekündigte!**  
 Montag, den 27. Jan., nachm. 5 Uhr,  
 in den Prachtzalen „Alt-Berlin“,  
 Theaterplatz, Blumenstr. 10:  
**Versammlung**  
 sämtlicher Versicherungsangestellten der hiesigen  
 Sub-Direktionen und General-Agenturen  
 auswärtiger Gesellschaften.  
 Tagesordnung:  
 Bericht des Kollegen Fr. Schmidt über die bisherigen  
 Verhandlungen mit dem Versicherungsverband.  
 Stellung der Versicherungsangestellten  
 im Jahresberichts der Handlungsgehilfen.  
 78,2

**Spezialbehandlung**  
 von Geschlechts-, Haut- u. Harnleiden  
 jeder Art bei Männern und Frauen, spez. veraltete (chronische)  
 Harnleiden u. Ausflüsse, Strikturen (Verengungen)  
 Geschwüre, Blasen-, Nieren-, Mannschwäche, Gex. Syphilis  
 eigene Heilmethode, verb. mit Salvarsan-Kuren, Hygien.  
 Laboratorium, Blutuntersuchung, Quack-über-Entschuldigun-  
 guren im eigenen Kur-Bad. Separat Räume für Damen.  
 Honorar mäßig. 30jährige Praxis!  
**Dir. Löser senior** u. die spezialärztliche  
 Anstalt-Lösung  
 nur Rosenthaler Str. 69-70  
 nahe Rosenthaler Platz  
 Sor. 9-1-4, Sonntags 9-1.

**Spezial-Behandlung**  
 von Haut-, Harn- und Geschlechtsleiden  
 jeder Art bei Männern u. Frauen, spez. veraltete (chronische)  
 Harnleiden u. Ausflüsse, Strikturen (Verengungen)  
 Geschwüre, Blasen-, Nieren-, Mannschwäche, Gex. Syphilis  
 eigene Heilmethode, verb. mit Salvarsan-Kuren, Hygien.  
 Laboratorium, Blutuntersuchung, Quack-über-Entschuldigun-  
 guren im eigenen Kur-Bad. Separat Räume für Damen.  
 Honorar mäßig. 30jährige Praxis!  
**Dir. Löser senior** u. die spezialärztliche  
 Anstalt-Lösung  
 nur Rosenthaler Str. 69-70  
 nahe Rosenthaler Platz  
 Sor. 9-1-4, Sonntags 9-1.

**Spezial-Behandlung**  
 von Haut-, Harn- und Geschlechtsleiden  
 jeder Art bei Männern u. Frauen, spez. veraltete (chronische)  
 Harnleiden u. Ausflüsse, Strikturen (Verengungen)  
 Geschwüre, Blasen-, Nieren-, Mannschwäche, Gex. Syphilis  
 eigene Heilmethode, verb. mit Salvarsan-Kuren, Hygien.  
 Laboratorium, Blutuntersuchung, Quack-über-Entschuldigun-  
 guren im eigenen Kur-Bad. Separat Räume für Damen.  
 Honorar mäßig. 30jährige Praxis!  
**Dir. Löser senior** u. die spezialärztliche  
 Anstalt-Lösung  
 nur Rosenthaler Str. 69-70  
 nahe Rosenthaler Platz  
 Sor. 9-1-4, Sonntags 9-1.

**Spezial-Behandlung**  
 von Haut-, Harn- und Geschlechtsleiden  
 jeder Art bei Männern u. Frauen, spez. veraltete (chronische)  
 Harnleiden u. Ausflüsse, Strikturen (Verengungen)  
 Geschwüre, Blasen-, Nieren-, Mannschwäche, Gex. Syphilis  
 eigene Heilmethode, verb. mit Salvarsan-Kuren, Hygien.  
 Laboratorium, Blutuntersuchung, Quack-über-Entschuldigun-  
 guren im eigenen Kur-Bad. Separat Räume für Damen.  
 Honorar mäßig. 30jährige Praxis!  
**Dir. Löser senior** u. die spezialärztliche  
 Anstalt-Lösung  
 nur Rosenthaler Str. 69-70  
 nahe Rosenthaler Platz  
 Sor. 9-1-4, Sonntags 9-1.

**Spezial-Behandlung**  
 von Haut-, Harn- und Geschlechtsleiden  
 jeder Art bei Männern u. Frauen, spez. veraltete (chronische)  
 Harnleiden u. Ausflüsse, Strikturen (Verengungen)  
 Geschwüre, Blasen-, Nieren-, Mannschwäche, Gex. Syphilis  
 eigene Heilmethode, verb. mit Salvarsan-Kuren, Hygien.  
 Laboratorium, Blutuntersuchung, Quack-über-Entschuldigun-  
 guren im eigenen Kur-Bad. Separat Räume für Damen.  
 Honorar mäßig. 30jährige Praxis!  
**Dir. Löser senior** u. die spezialärztliche  
 Anstalt-Lösung  
 nur Rosenthaler Str. 69-70  
 nahe Rosenthaler Platz  
 Sor. 9-1-4, Sonntags 9-1.

**Haut-, Blasen-, Syphilis**  
**Frauenleiden**  
 Behandlung nach d. neuest.  
 wissenschaftl. Methoden,  
 ohne Berufsstörung,  
 Aufkl. Brosch. No. X. (kostenlos versch. M. 1,50 Nachn.).  
**Spezialarzt Dr. med. Hollander**  
 BERLIN W 8, Leipziger Str. 108, Fernspr. Zentr. 9371.  
 Täglich 11-1, 3-7, Sonntags 11-1. 131\*

**Herzkranker**  
 sollen nicht unterlassen, die von hiesigen erprobten  
 Schrift des bekannten Oberbaurates Dr. Schurig  
 (in. Friedberg) „Die Krankheiten des Herzens  
 und der Gefäße, ihre Entstehung, Verhütung,  
 und Behandlung“ zu lesen. Das ist ein Buch,  
 das von dem Verfasser gesammelt Erfahrungen  
 haben in dem Maß, in welchem es als Leitfaden für  
 den Praktiker bezeichnet werden kann. Berücksichtigung  
 nehmen. Das 14. vermehrte Heft ist im Verlage  
 von Oscar Gollberg, Berlin W 30/8, erschienen  
 und kostet M. 2,- (Vorkauf M. 1,50). 9612

**Schlosserlehrlinge**  
 die gute Ausbildung genießen, heißt unter günstigen Be-  
 dingungen an  
**Paaner-Aktien-Gesellschaft**, Bobbeke 28.

**Spezial-Behandlung**  
 von Haut-, Harn- und Geschlechtsleiden  
 jeder Art bei Männern u. Frauen, spez. veraltete (chronische)  
 Harnleiden u. Ausflüsse, Strikturen (Verengungen)  
 Geschwüre, Blasen-, Nieren-, Mannschwäche, Gex. Syphilis  
 eigene Heilmethode, verb. mit Salvarsan-Kuren, Hygien.  
 Laboratorium, Blutuntersuchung, Quack-über-Entschuldigun-  
 guren im eigenen Kur-Bad. Separat Räume für Damen.  
 Honorar mäßig. 30jährige Praxis!  
**Dir. Löser senior** u. die spezialärztliche  
 Anstalt-Lösung  
 nur Rosenthaler Str. 69-70  
 nahe Rosenthaler Platz  
 Sor. 9-1-4, Sonntags 9-1.

**Spezialarzt**  
 Dr. med. Wockenfuß  
 Friedrichstr. 128, Oranienb.  
 Tor.  
 Sprechst. 11-1, 3-7, Syphilis,  
 Harn- u. Frauenl., Blutunt.  
 Sprechst. 10-1, 3-8, Sonntags  
 10-1. Tel. Zentr. 8870. 1173\*

**Spezialarzt**  
 Dr. med. Coops  
 beh. schnell, gründlich, möglichst  
 Schmerzlos u. ohne Berufsstörung  
 Geschlechtskrankh., geheime  
 Haut-, Harn-, Frauenleiden,  
 Sex. Neurasthenie. Kurze Be-  
 handlg. ohne Berufsstörung.  
 Teilz. Harn- u. Blutuntersuchg.  
 Sprechst. 10-1, 3-8, Sonntags  
 10-1. Tel. Zentr. 8870. 1173\*

**Spezialarzt**  
 Dr. med. Hasché,  
 Friedrichstr. 90, direkt am  
 Stadtbahnhof.  
 Syphilis, Harn-, Frauenleiden,  
 spez. chron. Fälle, Schmerzlos,  
 schnelle Behandlung, ohne Berufs-  
 störung, Blutuntersuchg., 3008.  
 Sprechst. 10-1, 3-8, Sonntags  
 10-1. 1173\*

**Spezialarzt**  
 Dr. med. Geyer,  
 Syphilis, Harn-, Harn-, Ge-  
 schlechts-, Frauenleiden, Bein-  
 krankh., Blutuntersuchung, Be-  
 handlg. schnell, schmerzlos, u. ohne  
 Berufsstörung. Teilz. Sep. Damen.  
 Friedrichstr. 181, Sprechst. 9-1  
 1-4 (Sonntags 10-1 Uhr).

**Spezial-Behandlung**  
 von Haut-, Harn- und Geschlechtsleiden  
 jeder Art bei Männern u. Frauen, spez. veraltete (chronische)  
 Harnleiden u. Ausflüsse, Strikturen (Verengungen)  
 Geschwüre, Blasen-, Nieren-, Mannschwäche, Gex. Syphilis  
 eigene Heilmethode, verb. mit Salvarsan-Kuren, Hygien.  
 Laboratorium, Blutuntersuchung, Quack-über-Entschuldigun-  
 guren im eigenen Kur-Bad. Separat Räume für Damen.  
 Honorar mäßig. 30jährige Praxis!  
**Dir. Löser senior** u. die spezialärztliche  
 Anstalt-Lösung  
 nur Rosenthaler Str. 69-70  
 nahe Rosenthaler Platz  
 Sor. 9-1-4, Sonntags 9-1.

**Spezialarzt**  
 Dr. med. Müller,  
 Friedrichstr. 180, II. Stg.,  
 Rosenstr. 158.  
 Sprechst. 11-1, 3-8, Sonntags 11-1.

**Spezial-Behandlung**  
 von Haut-, Harn- und Geschlechtsleiden  
 jeder Art bei Männern u. Frauen, spez. veraltete (chronische)  
 Harnleiden u. Ausflüsse, Strikturen (Verengungen)  
 Geschwüre, Blasen-, Nieren-, Mannschwäche, Gex. Syphilis  
 eigene Heilmethode, verb. mit Salvarsan-Kuren, Hygien.  
 Laboratorium, Blutuntersuchung, Quack-über-Entschuldigun-  
 guren im eigenen Kur-Bad. Separat Räume für Damen.  
 Honorar mäßig. 30jährige Praxis!  
**Dir. Löser senior** u. die spezialärztliche  
 Anstalt-Lösung  
 nur Rosenthaler Str. 69-70  
 nahe Rosenthaler Platz  
 Sor. 9-1-4, Sonntags 9-1.

**Wie ein Wunder**  
 beseitigt  
**San-Rat Haussalbe**  
 bei Hautausschl., Flecht-,  
 Hautjuck., des. Heilung,  
 Krampfadern der Frauen  
 u. dergl. in Originalflaschen  
 4 Mk. 750 erhältlich in der  
 „Eletanus-Apotheke“  
 Berlin SW 19, Leipziger  
 Straße 74 (a. Dönhofspl.)

**Euche Piano.**  
 Asser, Prenzlauer Straße 1.  
 Tel.: Nocht 7310.

**Jungfer Mann**  
 aus dem Reich von selbst  
 schick. Werbung Kaiserlich-  
 straße 40 II.